



LEITFADEN

**EINBINDUNG DER LANDWIRTSCHAFT ZUR
EROSIONSVORSORGE IN DIE ÖRTLICHEN
HOCHWASSER- UND STARKREGEN-
VORSORGEKONZEPTE**

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| VORWORT..... | 3 |
| VORGEHEN IN DER ÜBERSICHT | 4 |
| BETEILIGTE FACHLEUTE UND IHRE AUFGABEN..... | 5 |
| WEITERGEHENDER BERATUNGSBEDARF..... | 7 |
| FÖRDERUNG VON MASSNAHMEN | 7 |
| MONITORING DER UMSETZUNG VON MASSNAHMEN..... | 8 |
| WEITERFÜHRENDE LINKS | 8 |
| KONTAKT..... | 9 |
| DATEN- UND INFORMATIONSGRUNDLAGEN..... | 10 |

VORWORT

Starkregen und Überflutungen lassen sich nicht vermeiden, sie nehmen im Zuge des Klimawandels sogar weiter zu – und damit auch die Gefahr des Bodenabtrags durch Wassererosion. Erosionsvorsorge kann dazu beitragen, dass weniger Bodenmaterial abgetragen und in die Ortslagen geschwemmt wird. Damit lassen sich Schäden für die Landwirtinnen und Landwirte (Verlust der Bodenkrume), aber auch die Anlieger (erhebliche Verschmutzung der Ortslage) verringern.

Im Rahmen der örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepte sollen die Landwirte und Landwirtinnen unmittelbar eingebunden werden, um sie für die Erosionsproblematik zu sensibilisieren und möglichst konkrete Maßnahmen der Vorsorge auf den landwirtschaftlichen Flächen zu vereinbaren. Schließlich sollen Hemmnisse bei der Umsetzung identifiziert und nach Möglichkeit ausgeräumt werden. Dabei gelten folgende Kernaussagen:

Es gibt keine pauschalen und einfachen Lösungen, stattdessen müssen im Einzelfall pragmatische Wege gefunden werden.

Maßnahmen können nicht von außen verordnet werden, Landwirtinnen und Landwirte entscheiden über die Art der Bewirtschaftung. Sie sind jedoch verpflichtet, im Sinne des Bundesbodenschutzgesetzes schädliche Bodenveränderungen zu vermeiden. Die Verhinderung von Bodenabträgen ist einer der Grundsätze der guten fachlichen Praxis in der Landwirtschaft.

Das Thema Erosion muss stärker wahrgenommen werden. Die Dienstleistungszentren Ländlicher Raum (DLR RLP) vermitteln die Grundsätze der guten fachlichen Praxis im Rahmen ihrer jeweiligen Zuständigkeiten. Dazu gehört, dass zwischen den Schutzgütern Gewässer und Böden über stoffliche Austauschprozesse sowie die Land- und Raumnutzung enge Verzahnungen bestehen.

Dieser Leitfaden enthält Empfehlungen zur Vorgehensweise für Kommunen und Ingenieurbüros. Er wurde vom Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge (IBH) mit Unterstützung von Vertretern des Klimaschutz- und des Wirtschaftsministeriums, der Landwirtschaftskammer, der Dienstleistungszentren Ländlicher Raum, der Landwirtschaftlichen Sachverständigen, Kommunen, Ingenieurbüros und des Kompetenzzentrums Hochwasservorsorge und Hochwasserrisikomanagement erstellt.

VORGEHEN IN DER ÜBERSICHT

| ARBEITSSCHRITTE | DATENGRUNDLAGEN HILFSMITTEL | BETEILIGTE |
|--|---|--|
| 1 Aufnahme der Erosionsproblematik (nach Abschätzung des Bedarfs durch die Kommune) in die Leistungsbeschreibung für das örtliche Vorsorgekonzept | Sturzflutgefahrenkarte ABAG-Erosionskarte Erfahrungen mit Schlammeintrag in Ortslagen | Kommune |
| 2 Angebote der Ingenieurbüros mit grober Abschätzung des Aufwands für die eigene Tätigkeit | | Ing.büro |
| 3 Identifizierung der für den Schlammeintrag in die Ortslagen relevanten Flächen (Darstellung in Karten) | Sturzflutgefahrenkarte ABAG-Erosionskarte | Ing.büro |
| 4 Ermittlung der Bewirtschafter für die konkreten Flächen | | Kommune LWK |
| 5 Auftaktveranstaltung mit einem DLR RLP-Vertreter | Kulturspezifischer Fachvortrag des DLR RLP-Vertreters | Landwirte Ing.büro DLR RLP (WSB) BWV, LWK |
| 6 Ortsbegehung mit Landwirtinnen und Landwirten und dem DLR RLP zur Beurteilung der Problematik auf den Flächen und Empfehlung von Gegenmaßnahmen | Karten (siehe Anhang) | Landwirte Ing.büro DLR RLP (WSB) |
| 7 Zusammenstellung und Dokumentation der Ergebnisse der Ortsbegehung (Verortung in Karten) | | Ing.büro |
| 8 Vorstellung der Ergebnisse im Rahmen der Präsentation des örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts (Abschlussveranstaltung) | Ergebnisse der Ortsbegehung | Ing.büro Landwirte |
| 9 Evaluierung der empfohlenen Maßnahmen | Folgeberatung frühestens nach einem Jahr | Landwirte DLR RLP (WSB) Kommune |

BETEILIGTE FACHLEUTE UND IHRE AUFGABEN

Erosionsschutz im Rahmen der örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorge ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Die Vorarbeit durch das Ingenieurbüro, die Zusammenarbeit mit der Kommunalverwaltung und die Motivation durch Verwaltung und Bürgermeister sowie die erfolgreiche Einbindung der Landwirtinnen und Landwirte sowie aller Schlüsselakteure aus der Landwirtschaft sind wichtige Voraussetzungen für das Gelingen dieser Aufgabe

INGENIEURBÜROS

Das von der Kommune mit der Erstellung des örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts beauftragte Ingenieurbüro ist für alle Schritte der Konzepterstellung federführend, auch für das Thema Erosionsvorsorge. Da seine Tätigkeit schwerpunktmäßig auf Siedlungswasserwirtschaft und Bauingenieurwesen ausgerichtet ist, ist es erforderlich, für die Erosionsvorsorge landwirtschaftliche Fachleute einzuschalten. Das Ingenieurbüro bereitet die Karten auf und identifiziert die Problembereiche (auf der Basis der Sturzfluggefahrenkarten des Landesamts für Umwelt und der Erosionskarten des Landesamts für Geologie und Bergbau sowie der örtlichen Erfahrungen aus vergangenen Ereignissen). Es organisiert, leitet und protokolliert die Veranstaltungen und dokumentiert und verortet die Maßnahmenvorschläge, die durch das DLR RLP/WSB in Zusammenarbeit mit den Landwirtinnen und Landwirte vor Ort erarbeitet werden und in das Vorsorgekonzept einfließen. Das Büro ist für die gesamte Organisation verantwortlich.

KOMMUNE

Gemeinsam mit dem Kreisbauern- und Winzerverband und der Landwirtschaftskammer lädt die Kommune die örtlichen Landwirtinnen und Landwirte zu den Veranstaltungen ein.

DIENSTLEISTUNGSZENTREN LÄNDLICHER RAUM LÄNDLICHER RAUM

Die Dienstleistungszentren Ländlicher Raum (DLR RLP) sind ein unabhängiger und kompetenter Partner bei der Beratung und Betreuung der landwirtschaftlichen Betriebe in Rheinland-Pfalz. Die Zuständigkeiten der DLR RLP ergeben sich aus § 13 LBodSchG. Gemäß der Dienstanweisung der DLR RLP (Stand 2018) obliegt der Fachgruppe 541 „Pflanzenbau und Ernährung“ am DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück (R-N-H) die landesweite Koordination der Beratung in Ackerbau und Bodenschutz. Zentrale Ansprechpartner am DLR R-N-H sind Katja Lauer und Ulrich Stohl. Sie koordinieren die Teilnahme eines DLR RLP-Vertreters oder einer DLR RLP-Vertreterin am Eröffnungsworkshop (Impulsvortrag), an den Ortsbegehungen, an denen geeignete Schutzmaßnahmen im Dialog mit den Landwirtinnen und Landwirten identifiziert werden, sowie ggf. eine Gruppenberatung.

Unterstützung für die Beratung und Betreuung der landwirtschaftlichen Betriebe in durch Wassererosion gefährdeten Gebieten erhält das DLR R-N-H durch die Wasser-schutzberatung (WSB), die vom Institut für Weinbau und Oenologie des DLR Rheinpfalz koordiniert wird. Zentrale Ansprechpartner der WSB sind Dr. Claudia Huth und Jan Schiller.

Tabelle 1: Ansprechpartner*innen der DLR RLP und der WSB-RLP

| DLR | Ansprechpart-ner | Telefon | E-Mail |
|------------|-------------------------|----------------------|-------------------------------|
| DLR R-N-H | Katja Lauer | 0671/820 4100 | bodenschutz@dlr.rlp.de |
| DLR R-N-H | Ulrich Stohl | 0671/820 4116 | bodenschutz@dlr.rlp.de |
| WSB-RLP | Dr. Claudia Huth | 06321/671 228 | bodenschutz@dlr.rlp.de |
| WSB-RLP | Jan Schiller | 06321/671 267 | bodenschutz@dlr.rlp.de |

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER

Die Landwirtschaftskammer (LWK) wirkt an der Etablierung erosions-vorsorgender und wasserrückhaltender Maßnahmen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen im Kontext der Erstellung örtlicher Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepte mit. Die Mitwirkung bezieht sich insbesondere auf die Unterstützung der Kommunen bei der Aktivierung betroffener Landwirt*innen in Kooperation mit dem DLR R-N-H, der WSB-RLP sowie den Bauern- und Winzerverbänden zur Teilnahme an Workshops und Informationsver-anstaltungen sowie bei Ortsbegehungen im Rahmen der Maßnahmenplanung und -umsetzung sowie des Erfahrungsaustausches.

Ansprechpartner ist Jan Hendrik Müller (E-Mail: jan-hendrik.mueller@lwk-rlp.de, Tel: 0671/793-1120).

BAUERN- UND WINZERVERBAND

Der örtliche Bauern- und Winzerverband (BWV) lädt die Landwirtinnen und Landwirte im Einzugsgebiet zum Workshop in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer und der Kommune ein und wirbt bzw. motiviert die Betriebe zur Teilnahme an weiteren Veranstaltungen und Ortsbegehungen.

LANDWIRTINNEN UND LANDWIRTE

Die Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter kennen ihre Flächen, die Bodenverhältnisse und die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen am besten. Ihre Expertise, aber auch ihre Motivation zur Umsetzung geeigneter Maßnahmen sind die wichtigsten Voraussetzungen für das Gelingen der Verbesserung des Erosionsschutzes.

WEITERGEHENDER BERATUNGSBEDARF

Aus den mit den Landwirtinnen und Landwirten erörterten Maßnahmen ergibt sich u.U. weitergehender Beratungsbedarf, der nicht über das örtliche Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept geleistet werden kann. Grundsätzlich handelt es sich bei der Erosionsschutzberatung um eine Beratung zum Ressourcenschutz, die von hohem gesamtgesellschaftlichem Interesse ist. Daher ist eine staatliche Beratung der Landwirte (Gruppenberatung, Nutzung digitaler Beratungsmedien) durch die DLR RLP wichtig. Weiterhin stehen landesweit Berater*innen anderer Träger – auch die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen – zur Verfügung, die gegen Kostenerstattung auch Einzelbetriebe beraten können.

FÖRDERUNG VON MASSNAHMEN

Informationen zu möglichen Förderungen im Rahmen der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) in Rheinland-Pfalz und im Rahmen der Produktionsintegrierten Kompensation (PIK) erhält man unter:

Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) in Rheinland-Pfalz

- Ansprechpersonen an den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum in Rheinland-Pfalz:
<https://www.agrarumwelt.rlp.de/Agrarumwelt/Service/Ansprechpersonen/DLR/EULLa-Beratung>
- Allgemeine Übersicht AUKM:
<https://www.agrarumwelt.rlp.de/Agrarumwelt/Agrarumweltprogramm-EULLa/Allgemein/EULLa-GAP-2023-2027>
- Übersicht zu den einzelnen Programmteilen:
<https://www.agrarumwelt.rlp.de/Agrarumwelt/Agrarumweltprogramm-EULLa/Allgemein/EULLa-GAP-2023-2027/NEUGAP-SPAUKMKurzfassungenderProgrammenteileLandwirtschaft>

<https://www.agrarumwelt.rlp.de/Agrarumwelt/Agrarumweltprogramm-EULLa/Allgemein/EULLa-GAP-2023-2027/NEUGAP-SPAUKMKurzfassungenderProgrammteileVertragsnaturschutz>

- Prämienübersicht:

<https://www.agrarumwelt.rlp.de/Agrarumwelt/Agrarumweltprogramm-EULLa/Allgemein/EULLa-GAP-2023-2027/NEUGAP-SPAUKMPraemienuebersicht>

Produktionsintegrierte Kompensation (PIK):

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität in Rheinland-Pfalz:

https://mkuem.rlp.de/fileadmin/14/Themen/Naturschutz/Eingriff_und_Kompensation/Kurzleitfaden_PIK.pdf

Stiftung Kulturlandschaft in Rheinland-Pfalz:

<https://www.kula-rlp.de/stiftung/>

MONITORING DER UMSETZUNG VON MASSNAHMEN

Die im örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept vorgesehenen Maßnahmen zur Erosionsvorsorge sind nicht rechtsverbindlich. Dennoch wäre es sinnvoll, in vor Ort zu bestimmenden geeigneten Zeitabständen die Gemarkung zu begehen, die Veränderungen zu dokumentieren und gegebenenfalls in einer Aktualisierung des örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts die Erosionsvorsorge erneut zu bearbeiten.

WEITERFÜHRENDE LINKS

IBH:

<https://ibh.rlp-umwelt.de/servlet/is/391>

KHH:

<https://hochwassermanagement.rlp-umwelt.de/servlet/is/200081/>

KONTAKT

Beim KHH finden Sie Unterstützung für organisatorische und fördertechnische Fragen. Das IBH hilft Ihnen bei gemeindeübergreifenden Fragestellungen weiter.

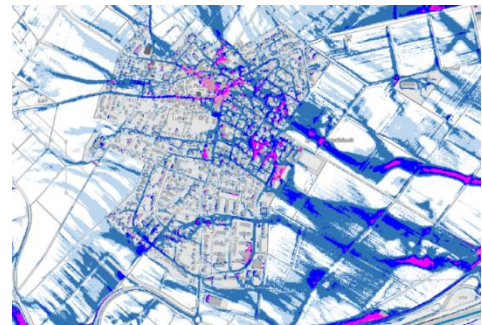
| KHH: | IBH: |
|--|---|
| <p>Montabaur: Corinna Becker - SGD Nord 02602 152 4133 corinna.becker@sgdnord.rlp.de</p> | <p>Dr. Ute Eifler 06131 2398 186 ueifler@gstbrp.de</p> |
| <p>Koblenz: Sophie Ertel - SGD Nord 0261 120 2996 sophie.ertel@sgdnord.rlp.de</p> | <p>Birgit Heinz-Fischer 06131 2398 183 bheinz@gstbrp.de</p> |
| <p>Trier: Rainer Jodes - SGD Nord 0651 4601 413 rainer.jodes@sgdnord.rlp.de</p> | <p>Christof Kinsinger 06501 60709 07 christof.kinsinger@iksms-cipms.org</p> |
| <p>Mainz: Lisa Sopp - SGD Süd 06131 2397 154 lisa.sopp@sgdsued.rlp.de</p> | <p>Dr. Rita Ley 06501 60709 08 rita.ley@iksms-cipms.org</p> |
| <p>Kaiserslautern: Sophie Wallitt - SGD Süd 0631 62409 425 sophie.wallitt@sgdsued.rlp.de</p> | <p>Dr. Barbara Manthe-Romberg 06131 298 184 bmanthe@gstbrp.de</p> |
| <p>Neustadt an der Weinstraße: Frank Stappenbeck - SGD Süd 06321 99 4169 frank.stappenbeck@sgdsued.rlp.de</p> | |

DATEN- UND INFORMATIONSGRUNDLAGEN

Leitfaden Erosionsvorsorge im Pflanzen- und Weinbau (DLR RLP)
<https://www.wasserschutzberatung.rlp.de>



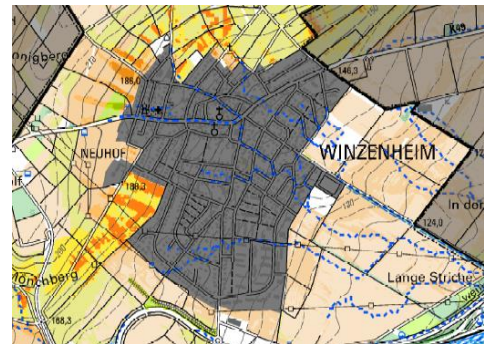
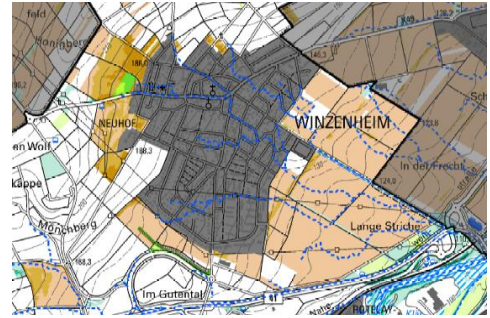
Sturzflutgefahrenkarten (LfU):
<https://wasserportal.rlp-umwelt.de/auskunftssysteme/sturzflutgefahrenkarten>



Karten zur Bodenerosionsgefährdung durch Wasser (LGB):
https://mapclient.lgb-rlp.de/?app=lgb&view_id=23

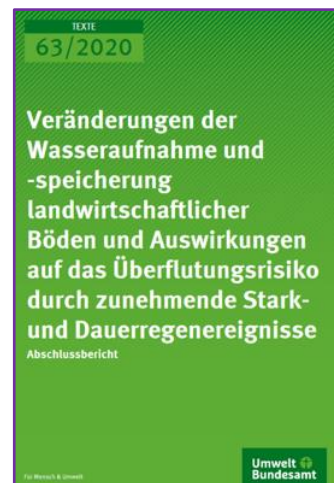


Hochwasserinfopaket (LfU) – Karten zur Flächennutzung und Abflussbildung sowie zu Maßnahmen in der Fläche (nicht öffentlich zugänglich)

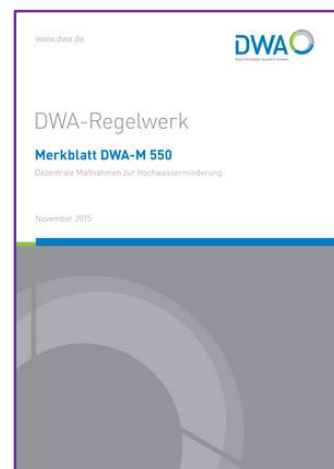


Veränderungen der Wasseraufnahme und -speicherung landwirtschaftlicher Böden und Auswirkungen auf das Überflutungsrisiko durch zunehmende Stark- und Dauerregenereignisse

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/190905_abschlussbericht_walabo-final1_0.pdf

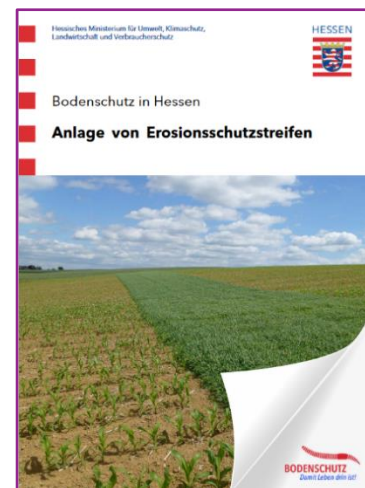


DWA-Merkblatt M 550 „Dezentrale Maßnahmen zur Hochwasserminderung“ (nicht öffentlich zugänglich)



Bodenschutz in Hessen – Anlage von Erosionsschutzstreifen

https://cdn.lh-hessen.de//pflanze/boden-und-duengung/boden-und-humus/erosionsschutz/bodenschutz-im-blick-behalten/Anlage_von_Erosionsschutzstreifen_bf.pdf



Land- und forstwirtschaftliche Maßnahmen zur Stärkung des Wasser- und Bodenrückhalts in Kommunen – Steckbriefe für die Praxis

(WBW Fortbildungsgesellschaft)

<https://wbw-fortbildung.de/sites/default/files/2021-11/KliStaR-Steckbriefe.pdf>



Aktuelle Erkenntnisse der Bodenbearbeitung und -bewirtschaftung, um schädliche Bodenverdichtungen und Erosion zu vermeiden und die organische Substanz zu erhalten

<https://www.ble-medien-service.de/3614-3-gute-fachliche-praxis-bodenbewirtschaftung-und-bodenschutz.html>

